

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Gäste

Die Einbringung des Haushaltsplanes ist in der Kommunalpolitik jedes Jahr ein zentrales Ereignis, um einerseits Bilanz zu ziehen und andererseits die Tür für die Zukunft zu öffnen. Sowohl das Eine als auch das Andere tue ich mit einem sehr guten Gefühl.

Ich möchte zunächst einmal einen Blick auf das abgelaufene Haushaltsjahr 2006 lenken.

Unsere Gemeinde befindet sich derzeit in einer Art finanzieller Ausnahmesituation, wenn man bedenkt, dass im Jahre 2005 allein 54,5 % der Gemeinden in Niedersachsen, 31 von 38 Landkreisen und 7 von 8 kreisfreien Städten keinen ausgeglichenen Haushalt vorlegen konnten.

Die Einnahmensituation unseres Gemeindehaushaltes konnte zwischenzeitlich mehrfach nach oben korrigiert werden, so dass letztendlich der Jahresabschluss eine Nettozuführung im Verwaltungshaushalt in Höhe von fast 3 Millionen Euro ausweist. Darüber hinaus konnte der Vermögenshaushalt aufgrund des zügigen Abverkaufs von Baugrundstücken mit einem Überschuss in Höhe von annähernd 1 Millionen Euro abgeschlossen werden.

Dieser positive Abschluss hat dazu geführt, dass wir jetzt nach 2005 erneut eine Sondertilgung von 2,3 Millionen Euro vornehmen können, so dass der aktuelle Schuldenstand nur noch rund 5 Millionen Euro beträgt.

Davon sind ca. 2,5 Millionen Euro Darlehen aus der Kreisschulbaukasse, die nicht zu verzinsen sind. Damit beträgt die Verschuldung in der Gemeinde Rastede für die Darlehen mit Zinslasten noch ca. 125,00 Euro pro Kopf. Zum Vergleich - Der Landesdurchschnitt liegt bei rund 550,00 Euro pro Kopf.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels muss es auch künftig unser Ziel sein, den Schulendstand weiter zu senken, um der nächsten Generation eine gut aufgestellte Gemeinde hinterlassen zu können. Wir sind auf dem besten Weg, die Gemeinde in nicht allzu ferner Zukunft schuldenfrei zu machen.

Eine wesentliche Herausforderung für die Zukunft bleibt die Bewältigung und der Vorsorge für die demographische Entwicklung. Dazu nur eine Zahl: Im Jahre 2006 gab es in der Gemeinde 148 Geburten und 229 Sterbefälle, also einen Sterbeüberschuss von 81 Personen. Das bedeutet im Ergebnis, dass pro Jahr allein ca. 30 neue Häuser von Familien gebaut werden müssen, um die Einwohnerzahl nur zu halten.

Durch unsere Siedlungspolitik der letzten Jahre sind wir auf einem guten Weg, diesen Trend zumindest noch eine Zeit lang zu stoppen.

Meine Damen und Herren,
ich möchte heute zunächst die wesentlichen Eckpunkte dieses Haushalts in Erinnerung rufen ohne auf einzelne Haushaltsansätze einzugehen.

Ich denke, darauf werden die Fraktionsvorsitzenden in ihren Redebeiträgen noch eingehen.

Auch für dieses Jahr 2007 haben wir optimistische finanzielle Prognosen. Damit wir uns richtig verstehen: Wir kalkulieren unsere Einnahmen aber nach wie vor recht vorsichtig und die Ausgaben weiterhin sehr sparsam. Diesen Pfad wird die Verwaltung nicht verlassen.

Der Haushalt 2007 hat ein Gesamtvolumen in Höhe von 34,4 Millionen Euro. Davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 25,7 Millionen Euro und auf den Vermögenshaushalt fast 8,7 Millionen Euro.

Wir können wie in den Jahren zuvor nicht nur einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen, sondern haben noch reichlich Raum für Investitionen in allen Bereichen der kommunalen Daseinsvorsorge und Infrastruktur.

Rastede gilt seit vielen Jahren als eine sehr investitionsfreudige Gemeinde, die auch in wirtschaftlich schwachen Zeiten antizyklisch kräftig investiert hat. Wer mit offenen Augen durch unsere Gemeinde fährt, kann die positiven Früchte dieser Investitionspolitik anhand einer fantastischen Infrastruktur auch ablesen. Auch in diesem Jahr stehen fast schon unzählige Maßnahmen an, die im Investitionsplan festgeschrieben sind.

Ich möchte hier nur an die Sanierung der Gemeindestraßen, an die Erneuerung der Sportanlage in Hahn-Lehmden, an den Anbau des Kindergartens in Wahnbek und die Anschaffung von neuen Fahrzeugen für die Feuerwehren erinnern.

Meine Damen und Herren,
mir bleibt an dieser Stelle festzustellen, dass die sachlichen und finanziellen Rahmenbedingungen hervorragend sind. Das Klima in unserer Gemeinde ist sehr gut. Aus diesem Grund gehe ich optimistisch und mit der notwendigen Ungeduld an dieses Jahr 2007 heran.

Ich danke unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, insbesondere der Finanzabteilung.

Die Ausarbeitung des Haushaltsplanes 2007 war wieder einmal eine besondere Herausforderung. Ich weiß, dass hier sehr viel über das normale Maß hinweg gearbeitet wurde. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Mein Dank gilt aber auch dem Rat für die konstruktive Arbeit, die Sie im Rahmen der Haushaltsberatung geleistet hat. Für die neuen Ratsmitglieder unter uns war das sicherlich eine spannende Beratung mit der Erkenntnis, dass man doch staunt wofür die Gemeinde alles Geld ausgibt und wofür sie zuständig ist.

Aber auch wie vielfältig das Angebot der kommunalen Daseinsvorsorge und der Dienstleistungen ist, die die Gemeinde erbringt.

Der Haushalt 2007 ist der beste Haushalt, den die Gemeinde jemals vorgelegt hat.

Ich empfehle Ihnen, den Haushalt in der vorliegenden Form zu beschließen.